

„Die Laserzahnmedizin ist derzeit wissenschaftlich auf dem höchsten Stand“

Anlässlich der DGL-Jahrestagung 2012 im September in Leipzig äußert sich Prof. Dr. Norbert Gutknecht, Universitätsklinikum der RWTH Aachen, in einem Interview mit dem Laser Journal zur aktuellen Situation der Laserzahnmedizin, zu den Schwerpunkten der kommenden DGL-Jahrestagung und zur Zukunft der Lasertherapie in der Zahnheilkunde und den Aktivitäten der DGL.

Dajana Mischke/Leipzig

Die Laserzahnmedizin hat nie einen höher entwickelten und besser fundierten wissenschaftlichen Standard gehabt als zum jetzigen Zeitpunkt. Auch die Akzeptanz dieser integrativen Technologie in den Landesorganisationen von Medizin und Zahnmedizin zeigt, dass diese Technologie in vielen Bereichen der Therapie entscheidend zu ihrem Erfolg beiträgt.



Prof. Dr. Norbert Gutknecht

n Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Gutknecht, die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. findet in diesem Jahr Anfang September in Leipzig statt. Was erwartet die Teilnehmer und welche Akzente sollen gesetzt werden?

Den bevorstehenden Kongress in Leipzig könnte man grob in vier Schwerpunkte unterteilen. Erstens möchten wir die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer verständlichen Form unseren Teilnehmern darstellen. Zweitens soll die Integration der Lasertechnologie in den unterschiedlichsten medizinischen und zahn-

medizinischen Therapien die Bedeutung des Lasers für eine erfolgreiche Behandlung unterstreichen. Drittens ist für jeden Laseranwender auch die Wirtschaftlichkeitsfrage von großer Bedeutung. Deshalb setzen wir uns anlässlich dieses Kongresses besonders intensiv mit der neuen GOZ auseinander. Der vierte Punkt ist die soziale Komponente. Der letztjährige Erfolg unserer DGL-Geburtstagsparty hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es in unserer heutigen Zeit geworden ist, soziale Bande und Freundschaften zu pflegen. Mit unserer DGL-Party am Samstagabend wollen wir das gemeinsame wissenschaftliche Interesse wieder mit einer freundschaftlich gelösten Atmosphäre verknüpfen.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation für die Laserzahnmedizin ein? Was sind die Hauptentwicklungsrichtungen und wo wird oder sollte Ihrer Meinung nach die Laserzahnmedizin in fünf Jahren stehen?

Die Laserzahnmedizin hat nie einen höher entwickelten und besser fundierten wissenschaftlichen Standard gehabt als zum jetzigen Zeitpunkt. Auch die Akzeptanz dieser integrativen Technologie in den Landesorganisationen von Medizin und Zahnmedizin zeigt, dass diese Technologie in vielen Bereichen der Therapie entscheidend zu ihrem Erfolg beiträgt. Wenn wir von Hauptentwicklungsrichtungen sprechen, so müssen wir an drei Bereiche denken: Erstens die Weiterentwicklung von Pico- und Femtosekundenlasern zur Zahnhartsubstanzbearbeitung, zweitens eine weitere Differenzierung und Spezifizierung der Laseraktivierten Photodynamischen Therapie. Ein dritter Bereich ist die fundierte Weiterentwicklung von Therapiekonzepten für bestehende Lasersysteme. Diese wird vor allem in den Bereichen Parodontologie, Endodontie, Kariologie, Chirurgie, Implantologie und Kinderzahnheilkunde dazu führen, dass die Lasertechnologie ein signifikantes Wachstum in den nächsten fünf Jahren erfahren wird.

Die DGL ist national und international sehr präsent. Welche Aktivitäten werden zurzeit durch die Gesellschaft unterstützt bzw. vorangetrieben?

Die Gremien der DGL beschäftigen sich national sehr intensiv mit der Erstellung von Stellungnahmen und Behandlungsleitlinien für die DGZMK. Des Weiteren beschäftigen sich Untergruppen des Vorstandes und der



Beiräte mit der Fragestellung, wie die einzelnen Laserbehandlungen im Sinne der neuen GOZ interpretiert und abgerechnet werden können.

Auf internationaler Ebene ist die DGL sowohl im europäischen als auch internationalen Lasergesellschaften vertreten. Darüber hinaus sind ihre Mitglieder nicht nur gefragte Referenten, sondern auch mit unterschiedlichen Aufgaben in ihren jeweiligen Organisationen betraut.

Ein Schwerpunkt der Tagung wird unter anderem die Photodynamische Therapie sein. Welcher Stand ist hier erreicht worden und welche Relevanz hat die Therapie für die Praxis?

Die Photodynamische Therapie hat in der Vergangenheit nur eine untergeordnete oder eine Außenseiterrolle eingenommen. Das betraf sowohl die wissenschaftlichen Untersuchungen als auch die klinischen Anwendungen. Seit 2006 haben wir eine vermehrte Hinwendung zu diesem Therapiebereich feststellen können, der in den letzten zwei Jahren extrem angestiegen ist. Mittlerweile stehen uns unterschiedliche Wellenlängen und Photosensibilisatoren zur Verfügung, die in diesem Bereich wissenschaftlich unter-

sucht und therapeutisch eingesetzt werden. Trotzdem ist das Anwendungsspektrum in der Zahnmedizin noch sehr begrenzt. Eine hohe Bedeutung und Relevanz findet sich derzeit nur im Bereich der Parodontologie. In diesem Gebiet kann die Photodynamische Therapie sehr erfolgreich als integrative Maßnahme innerhalb des standardisierten parodontologischen Behandlungsablaufs eingesetzt werden. **n**

Herr Prof. Dr. Gutknecht, vielen Dank für dieses Gespräch!

■ KONTAKT

Prof. Dr. Norbert Gutknecht
DGL – Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.
 Pauwelsstraße 30
 52074 Aachen
 Tel.: 0241 8088164
 Fax: 0241 803388164
 E-Mail: speck@dgl-online.de
Web: www.dgl-online.de

